

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Jugendtreff MÜHLE



Gefördert durch:



Düpler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
0391/7225804
muehle@spielwagen-magdeburg.de



Rena Gödecke
BA Soziale Arbeit



Christoph Simon
Staatlich anerkannter
Erzieher

Einleitung & Personeller Wechsel

Das Jahr 2019 begann nach den Winterferien im Februar mit einer personellen Veränderung. Von der Grundschule Am Fliederhof wechselte ich nun in den Kinder- & Jugendtreff MÜHLE als Elternzeitvertreterin für Juliana Thiemer. Die Einrichtung ist schon seit Jahren ein beliebter Anlaufpunkt vieler Schüler*innen und wurde auch von mir während meiner Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin gerne und intensiv genutzt. Daher gestaltete sich der Wechsel als eine nicht allzu große Herausforderung, da viele Besucher*innen mich und ich sie viele Jahre begleite oder begleitet habe. Ich freute mich auf die neuen Aufgaben und die Aussicht, endlich in einem Team tätig zu sein. Christoph Simon, André Sommerfeld und ich fanden uns schnell zusammen und entwickelten einen abwechslungsreichen Jahresplan für 2019, von dem wir euch nun hier inhaltlich berichten möchten.

Besucher*innen & Zielgruppen

Bei uns in der Einrichtung bewegen sich täglich ca. 30-40 Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten und Stadtteilen. Die Anzahl der Besucher*innen, die aus prekären familiären Verhältnissen stammen, sozial und kulturell marginalisiert sind, ist weitaus höher, als die, die in gehobenen und bürgerlichen Sozialstrukturen aufwachsen. Beunruhigend zu beobachten war, dass viele Kinder im Alter von 8-14 Jahren größtenteils sich tagsüber allein überlassen sind. Manche kommen direkt von der Schule oder dem Hort in unsere Einrichtung, wo sie dann bis 18:00 Uhr ihren Tag verbringen. Viele von ihnen zeigen schon erste delinquente Verhaltensweisen, was bei dem ein oder anderen zu diversen Hausverboten in einigen Läden und Supermärkten führte. Der Kontakt mit Eltern ist sehr überschaubar. Es entsteht der Anschein, dass Sorgeberechtigte hier im Stadtteil wenig Anteilnahme an der Lebenswelt ihrer Kinder haben. Dementsprechend nehmen wir Pädagog*innen hier vor Ort eine Stellvertreterstellung ein, und versuchen den Kindern Vertrauen und Struktur zu vermitteln. Einige Jugendliche, vorwiegend Jungen, sind teilweise orientierungslos, haben geringe Bildungsabschlüsse, konsumieren illegale Substanzen, blicken zu toxischen Männlichkeiten auf und besitzen weitestgehend unrealistische Lebensperspektiven, gewürzt mit kriminellen Handlungen. Sie leben in den Tag hinein und hoffen darauf über Nacht der nächste Ronaldo oder Capital Bra zu werden. Und genau hier setzt unser Tun an. Wir versuchen durch unsere täglichen Angebote und außerordentlichen Aktionen den Kindern und Jugendlichen soziale Lernerfahrungen zu ermöglichen, die ihnen zu einem gütigen, demokratischen Miteinander verhelfen und die



Teilhabe innerhalb der Gesellschaft ermöglichen.

Die Einrichtung wird hauptamtlich von einer Sozialarbeiterin, einem Erzieher sowie einem technischen Mitarbeiter im Minijob betrieben. Leider ergab es sich zum Ende des Jahres, dass André Sommerfeld aus privaten Gründen den Kinder- & Jugendtreff nach langjähriger Tätigkeit verlassen hat. Wir wünschen ihm hiermit alles Gute für sein weiteres berufliches

Tun. Auch Studierende der HS Magdeburg-Stendal erhalten die Möglichkeit, ihr praktisches Studiensemester bei uns durchzuführen, worüber wir immer sehr erfreut sind. Im Jahr 2019 unterstützte uns Ronja Berlich...herzlichen Dank dafür.

Wöchentliche Angebote

Sport, Kreativität, Töpfern, Musikraum, Kochen

Der Kinder- & Jugendtreff Mühle hält eine regelmäßige Öffnungs-, Präsenz- und Angebotszeit vor, wobei Nutzer*innen auf ungezwungene und niedrigschwellige Art sich mit den dortigen Pädagog*innen begegnen. Der Offene Türbereich bietet dafür eine gute Gelegenheit Kontakte und Beziehungen herzustellen und diese zu vertiefen. Eine verlässliche Öffnungszeit (montags-donnerstags von 14:00-20:00 Uhr, freitags von 14:00-22 Uhr) ermöglicht dies und gibt den Kindern und Jugendlichen Vertrauen, bei Bedarfen zu wissen, wo sie uns aufsuchen können.

Innerhalb dieses Angebotes finden weitere Leistungen für die Besucher*innen statt. Sport und Bewegung ist ein elementarer Bestandteil in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierfür bieten wir zweimal wöchentlich Sporthallenzeiten an, bei denen sich Nutzer*innen unserer Einrichtung körperlich auspowern können. Am Dienstag ist die Hallenzeit für die Kinder unter 14 Jahren reserviert. Das sportliche Angebot, vorwiegend Fußball, wird von Christoph Simon umgesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Teilnehmer*innenanzahl ist kontinuierlich

gestiegen und ermöglicht den Kindern, motorische Fähigkeiten auszubilden und diese zu verbessern. Sport ist ein positives Ventil, um gegebenenfalls körperliche

oder seelische Frustration pädagogisch zu lenken und abzubauen. Am Donnerstag sind die Jugendlichen in der Zeit von 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr in der Turnhalle. Viele nutzen dies als Möglichkeit, unterschiedlichste Sportarten, wie zum Beispiel Basketball, Fußball oder Zweifelderball zu spielen oder Erfahrungen darin zu sammeln. Sport fördert zudem den Zusammenhalt, was

bei den Jugendlichen spürbar zu erkennen ist. Viele verabreden sich für die Hallenzeit und freuen sich auf ein gemeinsames Wiedersehen. Auch außerhalb der Hallenzeit spielt Sport eine wichtige Rolle. Tischtennisplatte und Billard werden während der Öffnungszeit gut bespielt, was zusätzlich förderlich für die Kommunikation und Beziehungsarbeit zwischen Betreuer*in und Nutzer*innen ist.

Neben den sportlichen Aktivitäten darf zur ganzheitlichen Förderung und zur Selbstverwirklichung die Kreativität nicht außer Acht gelassen. Einmal wöchentlich öffnen wir die Pforten der Töpferwerkstatt, wo dann nach Belieben geformt, geknetet und ausgestochen werden darf. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Bastelangebote statt.



Wir orientieren uns dabei an den aktuellen Trends und versuchen dies abwechslungsreich zu gestalten. Highlights sind immer die Bastelangebote zum Thema Jahreszeiten. Unsere Nutzer*innen sind immer sehr erstaunt darüber, was mit Naturmaterialien der jeweiligen Jahreszeit alles umgesetzt werden kann. Bei der Umsetzung der Angebote, gerade der Kreativbereich, ist leider häufig zu beobachten, dass viele Teilnehmer*innen schwer in der Lage sind phantasievoll oder ausdauernd zu arbeiten. Teilweise werden Dinge begonnen und nach kurzer Zeit wieder beendet. Die Aufmerksamkeitspanne ist enorm niedrig und bedarf immer neuer Motivation seitens der Pädagogen. Angebote im Sitzen, die auch noch ein gewisses Maß an Konzentration und Genauigkeit erfordern, sind nicht immer für alle erstrebenswert. Viele benötigen Bewegung bei der Umsetzung der musischen Fähigkeiten, wozu der Musikraum eine adäquate Möglichkeit bietet. Hier können die Besucher*innen überschüssige Energien in Form des Schlagzeugspiels entladen und dabei grölen und singen. Sie erproben die Vielfältigkeit der Musikinstrumente und spielen mit ihren Stimmen. Auch Jugendliche nutzen diesen gerne um zum Beispiel Beats zu bauen oder Songtexte aufzunehmen. Ein weiterer Höhepunkt ist das gemeinsame Kochen. Jeden Freitag findet in der Zeit von 15:00-18:00 Uhr das Kochprojekt statt, wobei immer die vegetarische Küche bedient wird. Gemeinsam wird im Vorhinein besprochen, was am morgigen Tag auf der Speisekarte stehen soll. Die Herausforderung besteht darin, gesund, nachhaltig, ausreichend, nahrhaft und ökonomisch zu kochen. Da bei den meisten Kindern und Jugendlichen der Speiseplan vorwiegend von Fleisch bestimmt ist, versuchen wir dies in eine vegetarische Alternative umzusetzen. Bei der Umsetzung ist auch hier zu beobachten, dass viele Kinder sich in der Vielfalt von Obst und Gemüse wenig auskennen. Viele Produkte sind ihnen gar nicht bekannt oder werden skeptisch beäugt. Auch der Umgang mit dem Messer, Abmessen von Gramm- und Milliliter-Angaben sind fast unüberwindbare Hürden. Beim Kochen ergeben sich so viele Möglichkeiten, den Besucher*innen unterschiedlichste Kompetenzen und Erfahrungen zu vermitteln. Im Anschluss wird dann gemeinsam gespeist und für viele ist dies ein sehr angenehmer und besinnlicher Moment. Einige kommunizierten uns

Pädagogen gegenüber, dass es wie ein Familienessen sei, was für uns eine Bestätigung der Notwendigkeit unserer Arbeit ist.

Ausflüge und Unternehmungen

Auch im Jahr 2019 waren die Aktionen "Mühle fliegt aus" und "Mühlekultur Tag" beliebte Unternehmungen. Am 30. März fuhren wir mit einigen Besucher*innen der Mühle zurück in die Vergangenheit und besuchten das Forschungs- und Erlebniszentrum paläo in **Schöningen**. Eine Museumspädagogin führte uns durch die prähistorische Ausstellung, wobei den Kindern viel Wissenswertes aus längst vergangener Zeit vermittelt wurde. Im Anschluss konnten alle Beteiligten selbst ein kreatives Bastelangebot durchführen, wobei viele gelungene steinzeitliche Accessoires entstanden sind. Es durfte dabei nur mit Handwerkszeug aus der Steinzeit gearbeitet werden, wobei es bei der Umsetzung bei einigen zu kleinen Schwierigkeiten kam. Auf dem Rückweg machten wir einen kleinen Stopp beim Grenzdenkmal in **Hötensleben**. Hier konnten sich die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck verschaffen, wie die Grenzanlage in der DDR aussah und wofür diese stand. Ein weiterer Höhepunkt war im Oktober ein Ausflug in den Harz mit Besuch der Baumannshöhle in **Rübeland**. Die Baumannshöhle ist die älteste Schauhöhle Deutschlands und verhalf den Kindern zu großem Staunen. Viele Stalaktiten und Stalagmiten säumten unseren Weg und machten das Bestehen und Verändern der Erde verständlich. Auch die Skelettfunde des Höhlenbären und die Rekonstruktion eines solchen aus Knochen war ein überwältigendes Erlebnis für unsere Besucher*innen. Zum



Schluss gab es das traditionelle Gruppenfoto, wobei alle eine kleine Erinnerung von diesem Tag mit nach Hause nehmen durften.

Ferienfreizeiten

Vom 15.07.-20.07.2019 führen wir gemeinsam mit dem vereinsinternen Kleinbus und 6 Jugendlichen nach **Lübeck**. Diese Reise konnte nur mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Landeshauptstadt Magdeburg in diesem ereignisreichen Umfang umgesetzt werden. Danke an dieser Stelle noch einmal an die Stadt und an die Streetworkerin Sandra Typmel, die bei der Antragsstellung behilflich war.

Wir übernachteten im Schicksaal, einem neu eröffnetem Hostel direkt an der Trave. Die Mädels schliefen in einem 6 Bettzimmer und erfreuten sich über die liebevolle Gestaltung der Räumlichkeiten. Am ersten Tag erkundeten wir nach dem Ankommen die Stadt, aßen abends gemeinsam und versuchten dann zu schlafen. Der nächste Morgen startete mit einem ausgiebigen Frühstück und wir machten uns im Anschluss auf den Weg Richtung „Brotener Steilküste“. Leider war das Wetter nicht zum Baden geeignet, doch wir machten einen langen Strandspaziergang, sammelten Muscheln und Hühnergötter und die Kulisse wurde immens von den Mädchen für Selfies genutzt. Das nächste Ereignis wartete nicht lang, so, dass wir am 3. Tag in die Ostseestation nach Travemünde führen. Hier hatten wir die Möglichkeit, die lokale Tierwelt der Ostsee zu erleben und zu entdecken. Seesterne durften auf der Hand begutachtet, Krabben gefüttert und viel Wissenswertes in Erfahrung gebracht werden. Es war ein sehr spektakulärer Ausflug mit viel Gelächter und Aha-Erlebnissen. Lübeck ist eine charmante Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten die auch erkundet werden sollten. So buchten wir eine Stadtrundfahrt im Doppelstockbus, besuchten das Holstentor und naschten das weltberühmte Marzipan im Marzipanmuseum. Der letzte Tag näherte sich und diesen verbrachten wir auf dem Wasser mit einer Schiffsfahrt der MS Hanse Richtung Travemünde. Dort besuchten wir den ältesten Leuchtturm Deutschlands und genossen die Aussicht wobei ein wenig Wehmut mit schwappte. Um dieser fabelhaften Reise noch einen gebürtigen Abschluss zu bescheren ging es zum Timmendorfer Strand. Wir liehen uns Tretboote aus, vergruben die Füße im Sand und entspannten bei Möwenkrächzen und Wellenrauschen. Dies war der Abschlusstag der Ferienfreizeit und alle waren sich einig: „Es war unbeschreiblich schön!“. Am nächsten Morgen packten wir die Sachen zusammen, feigten durch die Zimmer, verpackten alles im Bus und fuhren zurück Richtung Magdeburg. Erschöpft, doch vollgepackt mit Erinnerungen, kamen wir an. Freunde und Eltern erwarteten uns bereits vor der Mühle und es gab ein großes Wiedersehen. Wir verabschiedeten uns beschlossen, im

nächsten Jahr diese charmante Stadt erneut zu besuchen.

Auch 2019 gab es wieder einmal die mittlerweile schon traditionell gewordene **Kanutour auf der Havel**. Gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin Susann Krause, dem Schulbegleiter Manuel Roosen und meinem Kollegen Christoph Simon ging es mit 6 Jungen auf Kanutour. Startpunkt war das Dorf Bahnitz in Brandenburg. Den ersten Tag verbrachten wir mit der Anreise, Lageraufbau, Baden & Lagerfeuerromantik.

Am Tag Zwei setzten wir die Kanus und Paddel ins Wasser und steuerten flussabwärts Richtung Havelberg. Nach einer Zwischenübernachtung und überstandenen Gewitter, erreichten wir die Stadt Rathenow. Später machten wir einen kleinen Stadtrundgang und ein Fußballspiel. In der Nacht schliefen alle auf dem Gelände des örtlichen Kanuvereins. Am Folgetag gelangten wir an unser Endziel, das kleine Dörfchen Grütz. Auf dem Biwakplatz übernachteten wir ein letztes Mal und begaben uns am Freitag wieder Richtung Heimat.

Das idyllische Havelland ist immer eine Reise



wert und aus diesem Grund findet natürlich auch im Jahr 2020 wieder eine solch ereignisreiche Kanufahrt statt.

Partys

Für viele Jugendliche gehören Partys zum Leben und müssen in regelmäßigen Abständen realisiert werden. Wir Pädagogen*inne versuchen, dieses Bedürfnis angemessen zu stillen. Meistens wird dafür an einem Freitag im Monat die Musikanlage im großen Saal aufgebaut und der Laptop zur Verfügung gestellt. Die Jugendlichen gestalten somit ihre eigene Party und können sich nach Herzenslust bewegen und mitsingen. Für die jüngeren Besucher*innen haben wir im letzten Jahr damit begonnen an einigen Donnerstagen eine kleine Kinderdisco von 17:00-18:00 Uhr zu veranstalten. Hier erfreut sich die Lichtanlage im großen Saal absoluter Beliebtheit. Die Kids erhalten einen kleinen Verstärker und können ebenfalls über den Laptop ihr eigenes Musikprogramm erstellen. Viele Musikwünsche werden hier von Kinder für Kinder erfüllt und das Tanzbein wird ordentlich mit geschwungen.

Einzelfallarbeit

Kinder und Jugendliche benötigen für das Heranwachsen stabile und vertrauensvolle Personen in ihrem Umfeld. Wenn Eltern oder Familien dies, aus welchen Gründen auch immer, nicht gewährleisten können, sind die Pädagogen*innen in den Offenen Einrichtungen Ansprechpartner*innen für die vielfältigen Angelegenheiten der Besucher*innen. Aufgrund stabiler und kontinuierlicher Beziehungsarbeit finden während des OT Beratungsgespräche statt. Dabei entscheiden die Kinder und Jugendlichen selbst, welchen Pädagogen*in sie für ihr Thema zu Rate ziehen wollen. Viele von Ihnen erhalten dann in Krisensituationen Hilfestellungen oder werden zu entsprechenden Institutionen oder Fachkräften weitergeleitet. Die professionelle Kooperation und gute Zusammenarbeit zwischen der Streetworkerin Sandra Tympel und der Einrichtung ist von fundamentaler Bedeutung, um Lebensbewältigungsprozesse bei den Besucher*innen gut begleiten zu können. Auch für die nächsten Jahre hoffen wir, dass diese Zusammenarbeit weiterhin so vertrauensvoll und beständig umgesetzt werden kann.

Netzwerkarbeit

Die Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit beinhaltet auch neben dem trägerinternen Fachaustausch den intensiven Kontakt mit anderen Kooperationspartner*innen, Organisationen und Strukturen. So ergab es sich im Jahr 2019, dass ich an einigen Netzwerktreffen beteiligt war und dadurch viele innovative Netzwerker*innen kennen lernen durfte. Ein „Vernetzungs- und

Austauschtreffen für Soziales und Jugendarbeit im Stadtteil“ wurde initiiert, wobei der Schwerpunkt auf gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen lag. Und so gelang es u.a. den Jugendaktionstag mit dem Titel „OlvenFun“ ins Leben zu rufen. Viele Akteur*innen waren daran beteiligt und es gab im Oktober ein buntes Fest beim BIVK im Bruno-Tat-Ring. Beteiligte waren der Blickwechsel e.V., BIVK, Streetworkerin, Stadtteilmanagement, Kolleg*innen des Spielwagen e.V., die GWA Neu Olvenstedt, Jugend GWA, die Brücke e.V., das Spielmobil und viele andere. Nur solch sozialen Verbindungen lassen ein komplexes Gerüst entstehen, aus dem viel Energie geschöpft und originelle und fantasievolle Projekte entstehen können. Danke an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Netzwerken heißt auch, einzelne Ressourcen aller Akteur*innen zu bündeln und diese genau dort hinzuleiten, wo es Sinn macht. Der LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. kam im letzten Jahr in unsere Einrichtung und stellte das Projekt „Integration durch Sport“ vor. Ein Straßenfußballcup war der sportliche Aufhänger, damit Kinder und Jugendliche sich aktiv mit dem Fairplay auseinandersetzen. Die Idee war großartig und genau das richtige, was unserer Nutzer*innen brauchen und wollen. Wir organisierten somit das Fußballturnier und luden sämtliche Interessent*innen von Schulen, KJH und Vereine ein, um sich daran zu beteiligen. Zu Beginn des Turniers gab es einen kleinen Workshop, der sich dem Thema „Fairplay“ widmete. Und dann ging es auch schon los mit den Wettkämpfen auf dem Soccer-Court. Die Mitarbeiter*innen des LandesSportBundes moderierten und verpflegten die Spieler*innen mit kleinen gesunden Leckereien. Auch an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön für den unvergesslichen Nachmittag.

Eine weitere Bereicherung war die Teilnahme am Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Magdeburg. Dort treffen sich Frauen aus unterschiedlichsten sozialen Bereichen und planen Projekte, die das Leben für Mädchen in der Stadt gerechter, bunter und vielfältiger machen. Leider ergab es sich nicht, beständig an den Projekten teilzunehmen, da die Zuverlässigkeit einiger Nutzerinnen unserer Einrichtung meistens zu wünschen übrig ließ. Andere Faktoren, u.a. das mein Kollege allein in der Einrichtung arbeiten müsste, wenn ich mit Mädchen außerhalb Angebote wahrnehme, kamen erschwerend hinzu. Wir bleiben aber hinsichtlich dieser Gegebenheiten hoffnungsvoll und wünschen, dass im nächsten Jahr die Teilnahme an Mädchenprojekten intensiver gestaltet werden kann.

Mein erstes Jahr im Kinder- & Jugendtreff MÜHLE war geprägt von vielen schönen Begegnungen, spaßigen Aktionen, herausfordernden Gesprächen und neu

gewonnen Erkenntnissen. Spannend war für mich nach sieben Jahren Schulsozialarbeit an der Grundschule, in die Lebenswelten der Jugendlichen einzutauchen. Unterschiedlichste Themen wie Sexualität, Beziehungsgestaltung, Drogenkonsum, Medien, Verselbstständigung, Konflikte mit Eltern und Lehrer*innen und Lebenswegplanung sind die vorrangigsten Schwerpunkte. Dabei versuchen wir mit Hilfe praktischer Ansätze, Gesprächsführung oder Vermittlung den Besucher*innen eine helfende Stütze zu sein. Die Schwierigkeit in der Arbeit besteht allerdings auch darin, sie ins Handeln zu bringen. Viele sind unbewusst Verfechter der Vogel-Strauß-Taktik und besitzen wenige Kompetenzen, ihr Leben erfüllend zu gestalten. Resultierend daraus ergab es sich bei einigen jungen Menschen gemeinnützige Arbeitsstunden ableisten zu müssen. Auch hier erfahren sie pädagogische Beratung und Begleitung. Kinder hingegen müssen soweit gestärkt werden, dass sie erst gar nicht diesen Pfad betreten. Alltäglich sind wir im Team bemüht, den Besucher*innen mit Angeboten oder Projekten etwas mehr Unbeschwertheit zu geben, da das Leben in diesen jungen Jahren Leichtigkeit verdient hat. Wir freuen uns auf das kommende Jahr in den einigen personellen Veränderungen geplant sind. Der Kinder- & Jugendtreff MÜHLE soll im kommenden Jahr als Einsatzstelle für FSJ aktiviert werden. Junge Menschen erhalten somit die Möglichkeit soziale Bereiche kennen zu lernen, wobei eine berufliche Perspektive entwickelt werden könnte.

Wir wünschen allen Besucher*innen, Netzwerkpartner*innen, Kolleg*innen und Unterstützer*innen für das kommende Jahr viel Energie und Schaffenskraft und hoffen weiter auf gute Zusammenarbeit und verabschieden uns mit einem Zitat von Charlie Chaplin:

„Die Jugend wäre eine schönere Zeit, wenn sie erst später im Leben käme.“

Text & Fotos: Rena Gödecke



Spielwagen e.V., Kinder- & Jugendtreff MÜHLE, Döppler Mühlenstraße 25							JAHR 2019	
	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	194,00	220,00	236,00	148,00	224,00	184,00	1.206,00	61,0%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	4,00	0,2%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	46,00	68,50	86,00	36,00	68,00	61,00	365,50	18,5%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	13,50	42,00	24,00	154,00	34,50	6,00	274,00	13,9%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	0,00	0,00	10,50	27,00	4,50	2,00	44,00	2,2%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	3,00	4,50	19,00	3,00	35,50	18,00	83,00	4,2%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	256,50	335,00	375,50	372,00	366,50	271,00	1.976,50	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	1.210	1.268	1.275	735	1.120	1.018	6.626	64,8%
Hinausreichende Arbeit	0	0	0	24	0	0	24	0,2%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	247	393	491	178	348	338	1.995	19,5%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	25	199	598	116	130	58	1.126	11,0%
Hilfe im Einzelfall	0	0	13	10	1	2	26	0,3%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	121	15	19	1	1	269	426	4,2%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	1.603	1.875	2.396	1.064	1.600	1.685	10.223	1,00